

General-Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Wöchentliche Gratisbeilagen:

„Der Bauernfreund“ und „Aikeriki am Saalestrand“.

Amftliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Siebichenstein, sowie sämtliche Ortsteile des Saalkreises, der Kreise Bitterfeld, Dessau, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Seekreis, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreich Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, insgesammt gegen 1000 Ortsteile mit 112 eigenen Filialen.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

und Regimentskommandeur-, sowie Oberlieutenants-Stellen geschaffen werden sollen.

hellen. Hinter der Agitation liege hauptsächlich Herr v. Soden, während der Kopf des Marinekreises. Die Sozialdemokraten lösen die Sache mit Behagen aus der Vogelperspektive an.

Abonnements

auf den General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis für den Monat März werden von den Expeditionen und sämtlichen Filialen zum Preis von 50 Pfg. entgegengenommen.

Mehr noch als die Vermehrung des Landheeres hat die in Aussicht genommene Vermehrung der Flotte, besser gesagt, die diesbezügliche in der Presse laut gewordenen Nachrichten, die Gemüther bewegt. Es ist erfreulich, daß von amtlicher Seite zu den alarmierenden Stellung genommen worden ist, und zwar ist das in der gestrigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstags geschehen. Es liegt darüber folgender Bericht vor:

Ursprünglich: Dem „Alteutigen Verbände“ liegt jede Intrigue gegen den Reichstag fern. Die Presse hat die Kaiserrede vom 18. Januar aufgefaßt. Herr Dr. Peters wisse vielleicht nicht immer die richtige Grenze inne zu halten.

Der „General-Anzeiger“ hat nachweislich die größte Abonnentenzahl von allen in Halle erscheinenden Blättern.

Der Referent Dr. Lieber kritisierte in scharfer Weise die Alarmnachrichten gewisser Zeitungen und vornehmlich die jüngste Meldung der „Weber-Zeitung“. Die Budgetkommission werde wieder ruhig und sachlich die Wehrverhältnisse prüfen und sich durch solche Propagandastücke nicht irritieren lassen.

Prinz Armin: Er sei der Agitation in der Kolonialgesellschaft von Anfang an entgegengetreten, weil sie sich nicht im Rahmen der statutenmäßigen Ziele der Gesellschaft gehalten habe. Er habe von Beginn an auf die Gefahren hingewiesen, die in einer Heranziehung der Mittelmeer-Verien in die Agitation liege, ganz besonders auch darin, es jedem Agitator zu überlassen, aus der ganz allgemeinen Form der Kaiserrede vom 18. Januar nach jeder beliebigen Ermessung die Richtung herleiten und die Gesellschaft in den letzten Tagen in verhängnisvolle Bahnen eingeleitet sei und hoffe, sie werde auch ferner das in Lande vorhandene Interesse für Kolonialpolitik nicht schädigen.

Die Vermehrung des Landheeres und der Flotte.

In der vorstehenden Nummer haben wir an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß man sich auf eine Vermehrung des Landheeres und der Flotte über kurz oder lang werde gefaßt zu machen haben. In den beiden letzten Tagen sind nun Einzelheiten bekannt geworden, welche die bezügliche Lage der Dinge klarer erkennen lassen. Was zunächst die Flotte, und diese sind dem Steuerzahler ja immer der wichtigste Punkt bei denartigen Vorlagen, für die zu schaffen neuen Infanterie-Regimenter anbelangt, wofür lediglich bekanntlich aus den 3. bestehenden Halbbatallionen gebildet werden sollen, so ist es mit der anfänglich genannten Summe von jährlich 300 000 Mk. Nichts, man hört jetzt schon von 600 000 Mk., und wenn die Vorlage erst an den Reichstag kommt, so dürfte die Differenz wahrscheinlich noch etwas anders ausfallen.

Staatssekretär v. Marschall teilte mit, daß der Referent Dr. Peters sich nicht um die einseitige Wahrnehmung von Marineinteressen. Es sei in hohem Grade bedauerlich, daß in der Presse solche Fragen sensationell behandelt werden. Es sei geradezu schamlos, bei solchen Artikeln auf einen höheren Offizier als deren Urheber hinzuweisen. Er lehne jede Verantwortlichkeit für diese Propagandastücke ab und hoffe ihnen völlig fern. Auch Herr Dr. Peters erwiderte er völlig fern. Er müsse es ablehnen, Behauptungen, wie sie in der Presse zu Tage getreten seien, auf sich zu nehmen. Jeder Reichstags- und Regierungsoffizier habe den Beruf von ihm bevollmächtigt worden, so zu sprechen, wie sie es in ihren Vorträgen getan hätten. Der Staatssekretär legte Verwahrung dagegen ein, daß ein Marineoffizier in Gegenwart des Reichstagsler gebracht werde. Auch alle anderen Bemerkungen, die sich an jene Vorträge geknüpft hätten, u. A. auch eine Anfügung des Reichstags, seien vollständig grundlos. Die Marinevorlage sei noch im Gange und die Verhandlungen darüber würden gefaßt unter Mitwirkung des Reichstagslers; das müsse schon eine Gewähr für eine Berichtigung sein.

Prinz Armin: Herr v. Soden hat die Agitation für die Marine gemacht. Die ersten 6 Titel des ordentlichen Etats der ehemaligen Kaiserlichen — darunter zweite Marine — werden bewilligt. In Titel 7 werden 1 000 000 Mk. gefordert als erste Rate zum Bau des Panzerkreuzers I. Klasse „Graf Friedrich der Große“.

Was die Art der geplanten Neuorganisation anbelangt, die, nebenbei bemerkt, am 1. Oktober d. J. zur Ausführung gebracht werden soll, so verlaute darüber folgendes: Am Ende der Unteroffiziere, Heutnants und Hauptleute soll sich nichts ändern, nur kommen 86 Bataillonsoberleutnantstellen in Abzug, dafür aber 43 Regimentsoberleutnanten und 20 Brigadoberleutnanten in Zugang. Ferner fallen 86 Majorstellen fort, in Abzug kommen dafür 43 Stellen für Regiments-, 20 für Brigadkommandeure und 43 für Oberlieutenants. Einer in militärischen Kreisen befristeten Stodung im Abnennung würde durch die Neuordnung vorgebeht.

Staatssekretär v. Marschall teilte mit, daß der Referent Dr. Peters sich nicht um die einseitige Wahrnehmung von Marineinteressen. Es sei in hohem Grade bedauerlich, daß in der Presse solche Fragen sensationell behandelt werden. Es sei geradezu schamlos, bei solchen Artikeln auf einen höheren Offizier als deren Urheber hinzuweisen. Er lehne jede Verantwortlichkeit für diese Propagandastücke ab und hoffe ihnen völlig fern. Auch Herr Dr. Peters erwiderte er völlig fern. Er müsse es ablehnen, Behauptungen, wie sie in der Presse zu Tage getreten seien, auf sich zu nehmen. Jeder Reichstags- und Regierungsoffizier habe den Beruf von ihm bevollmächtigt worden, so zu sprechen, wie sie es in ihren Vorträgen getan hätten. Der Staatssekretär legte Verwahrung dagegen ein, daß ein Marineoffizier in Gegenwart des Reichstagsler gebracht werde. Auch alle anderen Bemerkungen, die sich an jene Vorträge geknüpft hätten, u. A. auch eine Anfügung des Reichstags, seien vollständig grundlos. Die Marinevorlage sei noch im Gange und die Verhandlungen darüber würden gefaßt unter Mitwirkung des Reichstagslers; das müsse schon eine Gewähr für eine Berichtigung sein.

Prinz Armin: Herr v. Soden hat die Agitation für die Marine gemacht. Die ersten 6 Titel des ordentlichen Etats der ehemaligen Kaiserlichen — darunter zweite Marine — werden bewilligt. In Titel 7 werden 1 000 000 Mk. gefordert als erste Rate zum Bau des Panzerkreuzers I. Klasse „Graf Friedrich der Große“.

Wahlich ist es ja immerhin, daß die neuanzufordende Summe keine besonders hohe werden wird, weil eben die beiden Halbbatallione künftig nicht mehr, wie bisher, zwei Bataillonkommandeure nötig haben werden, sondern nur noch einen. Demgemäß kommen, wie schon erwähnt, 86 Bataillonkommandeure nebst Adjutanten in Wegfall, während freilich andererseits neue Brigade-

Staatssekretär v. Marschall teilte mit, daß der Referent Dr. Peters sich nicht um die einseitige Wahrnehmung von Marineinteressen. Es sei in hohem Grade bedauerlich, daß in der Presse solche Fragen sensationell behandelt werden. Es sei geradezu schamlos, bei solchen Artikeln auf einen höheren Offizier als deren Urheber hinzuweisen. Er lehne jede Verantwortlichkeit für diese Propagandastücke ab und hoffe ihnen völlig fern. Auch Herr Dr. Peters erwiderte er völlig fern. Er müsse es ablehnen, Behauptungen, wie sie in der Presse zu Tage getreten seien, auf sich zu nehmen. Jeder Reichstags- und Regierungsoffizier habe den Beruf von ihm bevollmächtigt worden, so zu sprechen, wie sie es in ihren Vorträgen getan hätten. Der Staatssekretär legte Verwahrung dagegen ein, daß ein Marineoffizier in Gegenwart des Reichstagsler gebracht werde. Auch alle anderen Bemerkungen, die sich an jene Vorträge geknüpft hätten, u. A. auch eine Anfügung des Reichstags, seien vollständig grundlos. Die Marinevorlage sei noch im Gange und die Verhandlungen darüber würden gefaßt unter Mitwirkung des Reichstagslers; das müsse schon eine Gewähr für eine Berichtigung sein.

Prinz Armin: Herr v. Soden hat die Agitation für die Marine gemacht. Die ersten 6 Titel des ordentlichen Etats der ehemaligen Kaiserlichen — darunter zweite Marine — werden bewilligt. In Titel 7 werden 1 000 000 Mk. gefordert als erste Rate zum Bau des Panzerkreuzers I. Klasse „Graf Friedrich der Große“.

Schlöß Rudberg.

Roman von F. v. Hoffl.

(Schluß des vorigen.)

In regungslossem Entsetzen starrte sie wie entseuert ihrem Verfolger ins Auge. Der Fremde nahm, schnell gefaßt, seinen Hut ab und grüßte, sich langsam aus dem Gange aufsteigend, in ehrerbietiger Bescheidenheit.

Prinz Armin: Herr v. Soden hat die Agitation für die Marine gemacht. Die ersten 6 Titel des ordentlichen Etats der ehemaligen Kaiserlichen — darunter zweite Marine — werden bewilligt. In Titel 7 werden 1 000 000 Mk. gefordert als erste Rate zum Bau des Panzerkreuzers I. Klasse „Graf Friedrich der Große“.

Prinz Armin: Herr v. Soden hat die Agitation für die Marine gemacht. Die ersten 6 Titel des ordentlichen Etats der ehemaligen Kaiserlichen — darunter zweite Marine — werden bewilligt. In Titel 7 werden 1 000 000 Mk. gefordert als erste Rate zum Bau des Panzerkreuzers I. Klasse „Graf Friedrich der Große“.

Auch Honora hatte ihre Selbstüberhebung wiedergegessen. „Wer sind Sie?“ fragte sie strengen Tones. „Was suchen Sie hier? Ich erkenne Sie jetzt wieder, mein Herr. Sie sind derselbe Mensch, der es gestern Abend wagte, mich in meinem eigenen Garten zu belästigen.“

Prinz Armin: Herr v. Soden hat die Agitation für die Marine gemacht. Die ersten 6 Titel des ordentlichen Etats der ehemaligen Kaiserlichen — darunter zweite Marine — werden bewilligt. In Titel 7 werden 1 000 000 Mk. gefordert als erste Rate zum Bau des Panzerkreuzers I. Klasse „Graf Friedrich der Große“.

Prinz Armin: Herr v. Soden hat die Agitation für die Marine gemacht. Die ersten 6 Titel des ordentlichen Etats der ehemaligen Kaiserlichen — darunter zweite Marine — werden bewilligt. In Titel 7 werden 1 000 000 Mk. gefordert als erste Rate zum Bau des Panzerkreuzers I. Klasse „Graf Friedrich der Große“.

„Ein steigender Verlegenheit schob der Fremde seinen Hut aus seiner Hand in die andere, blickte nach rechts und nach links, nach oben und nach unten und schien in seiner Verwirrung kein Wort der Entschuldigunng finden zu können.

Prinz Armin: Herr v. Soden hat die Agitation für die Marine gemacht. Die ersten 6 Titel des ordentlichen Etats der ehemaligen Kaiserlichen — darunter zweite Marine — werden bewilligt. In Titel 7 werden 1 000 000 Mk. gefordert als erste Rate zum Bau des Panzerkreuzers I. Klasse „Graf Friedrich der Große“.

Prinz Armin: Herr v. Soden hat die Agitation für die Marine gemacht. Die ersten 6 Titel des ordentlichen Etats der ehemaligen Kaiserlichen — darunter zweite Marine — werden bewilligt. In Titel 7 werden 1 000 000 Mk. gefordert als erste Rate zum Bau des Panzerkreuzers I. Klasse „Graf Friedrich der Große“.

„Ja, ja“, stammelte er endlich, „der Schein spricht gegen mich, gnädiges Fräulein, aber bei dem Heil meiner Seele, ich beabsichtige nichts Böses. Ich kam auch jetzt nur hierher, um den Baron von Rudberg zu sehen, und habe selber nicht eine Minute zu verlieren.“

Prinz Armin: Herr v. Soden hat die Agitation für die Marine gemacht. Die ersten 6 Titel des ordentlichen Etats der ehemaligen Kaiserlichen — darunter zweite Marine — werden bewilligt. In Titel 7 werden 1 000 000 Mk. gefordert als erste Rate zum Bau des Panzerkreuzers I. Klasse „Graf Friedrich der Große“.

Prinz Armin: Herr v. Soden hat die Agitation für die Marine gemacht. Die ersten 6 Titel des ordentlichen Etats der ehemaligen Kaiserlichen — darunter zweite Marine — werden bewilligt. In Titel 7 werden 1 000 000 Mk. gefordert als erste Rate zum Bau des Panzerkreuzers I. Klasse „Graf Friedrich der Große“.

Der laute Angriff, der sich Honoras bleichen Lippen entgang, ließ ihn plötzlich verstommen. Im nächsten Augenblick stand Theodor von Rudberg an des Wädchens Seite. „Jurid, Papa“, hat Honora, sich in des Vaters Arme werfend und ihn in das Gesicht drängend, „zurück, wir sind belästigt.“

Prinz Armin: Herr v. Soden hat die Agitation für die Marine gemacht. Die ersten 6 Titel des ordentlichen Etats der ehemaligen Kaiserlichen — darunter zweite Marine — werden bewilligt. In Titel 7 werden 1 000 000 Mk. gefordert als erste Rate zum Bau des Panzerkreuzers I. Klasse „Graf Friedrich der Große“.

Prinz Armin: Herr v. Soden hat die Agitation für die Marine gemacht. Die ersten 6 Titel des ordentlichen Etats der ehemaligen Kaiserlichen — darunter zweite Marine — werden bewilligt. In Titel 7 werden 1 000 000 Mk. gefordert als erste Rate zum Bau des Panzerkreuzers I. Klasse „Graf Friedrich der Große“.

„Nein, bleiben Sie, Herr Baron, bleiben Sie unbeförcht“, möchte sich der Fremde ein. „Von mir haben Sie nichts zu fürchten, ich bin Ihnen ein Freund und folgte Ihnen bis zu diesem Werke, um Sie zu warnen. Sie besitzen einen grimmigen Feind, Herr Baron, einen Feind, der erst vor Kurzem wieder

Prinz Armin: Herr v. Soden hat die Agitation für die Marine gemacht. Die ersten 6 Titel des ordentlichen Etats der ehemaligen Kaiserlichen — darunter zweite Marine — werden bewilligt. In Titel 7 werden 1 000 000 Mk. gefordert als erste Rate zum Bau des Panzerkreuzers I. Klasse „Graf Friedrich der Große“.

Prinz Armin: Herr v. Soden hat die Agitation für die Marine gemacht. Die ersten 6 Titel des ordentlichen Etats der ehemaligen Kaiserlichen — darunter zweite Marine — werden bewilligt. In Titel 7 werden 1 000 000 Mk. gefordert als erste Rate zum Bau des Panzerkreuzers I. Klasse „Graf Friedrich der Große“.

„Nein, bleiben Sie, Herr Baron, bleiben Sie unbeförcht“, möchte sich der Fremde ein. „Von mir haben Sie nichts zu fürchten, ich bin Ihnen ein Freund und folgte Ihnen bis zu diesem Werke, um Sie zu warnen. Sie besitzen einen grimmigen Feind, Herr Baron, einen Feind, der erst vor Kurzem wieder

Prinz Armin: Herr v. Soden hat die Agitation für die Marine gemacht. Die ersten 6 Titel des ordentlichen Etats der ehemaligen Kaiserlichen — darunter zweite Marine — werden bewilligt. In Titel 7 werden 1 000 000 Mk. gefordert als erste Rate zum Bau des Panzerkreuzers I. Klasse „Graf Friedrich der Große“.

Prinz Armin: Herr v. Soden hat die Agitation für die Marine gemacht. Die ersten 6 Titel des ordentlichen Etats der ehemaligen Kaiserlichen — darunter zweite Marine — werden bewilligt. In Titel 7 werden 1 000 000 Mk. gefordert als erste Rate zum Bau des Panzerkreuzers I. Klasse „Graf Friedrich der Große“.

„Nein, bleiben Sie, Herr Baron, bleiben Sie unbeförcht“, möchte sich der Fremde ein. „Von mir haben Sie nichts zu fürchten, ich bin Ihnen ein Freund und folgte Ihnen bis zu diesem Werke, um Sie zu warnen. Sie besitzen einen grimmigen Feind, Herr Baron, einen Feind, der erst vor Kurzem wieder

Prinz Armin: Herr v. Soden hat die Agitation für die Marine gemacht. Die ersten 6 Titel des ordentlichen Etats der ehemaligen Kaiserlichen — darunter zweite Marine — werden bewilligt. In Titel 7 werden 1 000 000 Mk. gefordert als erste Rate zum Bau des Panzerkreuzers I. Klasse „Graf Friedrich der Große“.

Prinz Armin: Herr v. Soden hat die Agitation für die Marine gemacht. Die ersten 6 Titel des ordentlichen Etats der ehemaligen Kaiserlichen — darunter zweite Marine — werden bewilligt. In Titel 7 werden 1 000 000 Mk. gefordert als erste Rate zum Bau des Panzerkreuzers I. Klasse „Graf Friedrich der Große“.

Stute & Meyerstein

Halle a. S.

Gr. Steinstrasse 8.

Räumungs-Ausverkauf

wegen Umzug.

Unsere grossen Läger bestehend aus

eleganten Herren-, Knaben- u. Arbeiter-Garderoben

haben derartig im Preise herabgesetzt, dass Jedermann Gelegenheit geboten wird, zu aussergewöhnlich billigen Preisen einzukaufen zu können.

Sämmtliche Neuheiten

für Frühjahr sind bereits eingetroffen.

Confirmanden-Anzüge in ganz enormer Auswahl

in allen Preislagen.

Unsere Maassschneiderei

erleidet keine Unterbrechung und werden nach wie vor nur gediegene gutstehende Waaren geliefert.

Henkel's Bleich-Soda,

seit 20 Jahren bewährt als bestes u. billigstes Wasch- u. Bleichmittel.

Wir warnen vor Nachahmung, die meist grosse Mengen schwefelsaures Natron enthalten, also für die Wäsche höchst schädlich sind.

Nur Henkel's Bleich-Soda hat unerreichte Bleich- und Wasch-Kraft und ist nur in Packeten erhältlich. Man achte auf den Namen „Henkel“ und den „Löwen“ als Schutzmarke. Henkel & Co., Düsseldorf.



Schul-Tornister, Schul-Taschen!

für Knaben und Mädchen, in Stoff, Backstein, Leder, Blech, Erbkund, nur beste Sattlerarbeit, von 1,50 M. an, empfiehlt

Albin Hentze,

24 Schmeerstrasse 24.

Obst- und Beerenweine

von C. Wesche, Quedlinburg. 20 goldene und silberne Medaillen und Ehren diplome.

Niederlage für Halle bei

Franz Köppe,

Ritterstr. 18 u. Alter Markt 25. Reinetten Apfelwein, 10 Liter wie Mosel. Johannisbeerenwein, von über 100 Vorkäten den besten Südwäinern und Tafeläpfeln gleichgestellt.

Stachelbeerenwein, ganz ähnlicher Charakter.

Geidelbeerenwein, den Vorderzweigen sehr ähnlich.

Die Weine sind von Autoritäten analysirt und bescheinigt und wird absolute Reinheit bezeugt.

— Billige Preise. —

Gebr. Zorn,

Grossherzoglich Sächsische Hoflieferanten, empfehlen in nur bester, frischer Qualität zu bedeutend ermässigten Preisen:

Täglich frische, fette Holländer Austern.

ff. Astrachan- u. Ural-Caviar, Rhein- u. Weserlachs. Ital. Salat, Engl. Roastbeef u. Kalbsbraten.

Delik. gek. Prager Delikatesshokken u. Zunge. Zarten Lachsschnitten, Ostrifres. Nagelholz, alle feinen Tafelaufschnitte.

Bruxeller u. Chaloner Poularden, Ung. Puten u. Capaunen. Hamburger Enten u. Kücken, junge Poulets, zarte Renntierrücken u. Keulen.

feiste Waldschneppen, Birk- u. Haselwild.

Frische Waldmeister, Ananas, franz. Radies, Kopfsalat, frische Salatgurken, neue Malta-Kartoffeln.

Die Herren Wiederverkäufer

werden gebeten, sich rechtzeitig mit

Schulbüchern

zu versehen, damit wir im Stande sind, alle Bestellungen der Schulanstalt auszuführen.

Ergebenst Schrödel & Simon,

Große Ulrichstrasse 50.

Unter Allerhöchstem Protectorate Sr. Majestät des Kaisers.

Letzte

Marienburg Geld-Lotterie

Ziehung in Danzig am 17. und 18. April 1896.

3372 Geld-Gewinne, ohne Abzug zahlbar.

Hauptgewinne:

1 à 90 000, 1 à 30 000, 1 à 15 000 Mk.

Loose à 3 Mark (Porto u. Liste 30 Fig.) empfehlen gegen Coupons und Briefmarken oder unter Nachnahme

Carl Heintze, General-Debitur,

Berlin W., Unter den Linden 3,

G. A. Findeisen, Cigarren-Geschäft,

Leipzigerstr. 11 (Ecke Sandberg),

und die durch Plakate kenntlichen Handlungen.

David's

Schokoladen & Kakaos

werden von keinem Fabrikat übertroffen.



Der Osterhase.

Ein luftiges Gesellschaftsspiel für 1 Mt. 50 Bfg. bei Schrödel & Simon, Gr. Ulrichstr. 50.



Erklärung.

Gegenwärtig der am 27. v. Mtz. abgeschlossenen Verammlung des Bauervereins des Saalkreises hat die Firma „Deutsche Ceres“

ohne Wissen und Willen des Verbands durch eine nicht zu ermittelnde Vermittlung ein sogen. verbotliche Anzeige auf Herrn Dr. Hollrung erhalten, dadurch nichts weniger als in dem Streite um das Geschäftsverbleibende Flugblatt in dem Vor- und Garderobe-Zimmer unseres Vereinslokales ausgelegt.

Wir sehen uns deshalb veranlagt, zu erklären, dass wir dieses Vorgehen der Firma

„Deutsche Ceres“ mißbilligen, und zwar um so mehr, als unsere Sympathien voll auf Seite des Herrn Dr. Hollrung stehen, der uns am selben Tage in seinem durchaus sachlichen Vortrag an der Hand seiner Berichte davon überzeugte, daß er lediglich im Interesse der Landwirthschaft arbeite.

Für den Vorstand des Bauervereins des Saalkreises: G. Wesche - Rammig.

Butterverkauf!

Vom heutigen Tage werde ich feinste Tafelbutter in der Zscherbener Milchhalle, Brüderstr. 14, regelmäßig zum Verkauf dieses einem geübten Publikum hiermit zur gefl. Kenntnissnahme.

Rttg. Gsdorf. Auf Obiges bezugnehmend, glaube ich durch die nunmehr regelmäßige Butterlieferung a. d. Dampfbackerei Gsdorf vielen danken entgegen zu können.

Rttg. Zscherben. A. Schroeder. E. Kersten.

feinste Thüringer Cervelatwurst

a 1/2 Mt. H. Dobberstein, 1 Alter Markt 1.

Allerbilligste Bergsquelle

für Möbel-Einkauf.

Günstige Auswahl neuer sowie wenig gebrauchter Möbel, Laden- u. Restaurations-Einrichtungen nur bei

Friedrich Peileke,

Geiststrasse 25. Dasselbst werden alle Möbel jederzeit mit in Zahlung angenommen.

Seirat,

200 reiche Quartiere findet sich in Charlottenburg 2 Berlin. Herren u. Fr. Damen umsonst.

Leberthran,

der von Kindern sehr gern genommen wird, empfiehlt M. Wallagott.

Achtung!

Die altrenommirte, Weltweit berührende Pianoforte Fabrik v. F. Weber verkauft, um alle Konkurrenz zu schlagen, ihr Fabrikat zu rechten Fabrikpreisen, auch auf Abzahlung ohne Anzahlung und ohne Zuzahlung, monatlich 20 M. Die Weber's Pianos ersehen jeden Concertflügel. Billige Klaviere! Garantie 10 Jahre. Alle Instrumente werden in Zahlung genommen.

Delikatessen russischer Salate, Kügelwälder Gänsebrüste, Gänseleuten ohne Knochen, prima Gänsefälsche,

Kasseler Rippespeer,

mild gesalzen, frischen Halbbraten, gekochte Zunge,

rohen und gekochten Schinken, Lachsfilets, Meerestheile,

div. Gratzen, garnirte Schäffeln in bestem Arrangement.

W. Nietsch,

Hoflieferant, Leipzigerstr. 77, Fernspr. 106.

Siebig Company's

FLEISCH-EXTRACT

NUR AECHT. In blauer Farbe trägt.

Das Fleisch-Expton der Compagnie Liebig

ist wegen seiner außerordentlich leichten Verdaulichkeit und seines hohen Nährwerthes ein vorzügliches Nahrungsmittel und Kräftigungsmittel für Schwache, Kranke und Magenleidende.

Hergestellt nach Prof. Dr. Semminger's Methode unter steter Kontrolle der Herren Prof. Dr. W. von Pettenkofer und Prof. Dr. Carl v. Voit, München.

Käuflich in Dosen von 100 und 500 Gramm.

Schneider-Akademie für Damenbekleidung

Technische Fachschule. 51 Geiststrasse 51. Zuschneideschule.

Methode der großen Berliner Schneider-Akademie, System Rubin. Theoretischer und praktischer Unterricht mit und ohne Apparat. Praktisches Zeichnen. Ausbildung in verschiedenen Sprachen. Ausbildung von Directoren, Confectionären, Schneiderinnen. Jedes 1. und 15. beginnt ein neuer Course. Prospect frei. Honorar mäßig.

Lehrerin M. Metssner, gew. nach dem Rubin.

Ad. Herrig,

Tapetier u. Decorateur, Gr. Wallstrasse 24

empfiehlt sich zum Einrichten der Wohnungen, Polieren der Möbel, wie auch zum Tapetieren der Zimmer bei billiger Preisstellung.

— Dasselbst ein Besichtigung gegen Kostgeld gefällig. —

Telegramm!

Hamburg:

Die Hand einer vom Arzt gelandten Dame 10 Minuten durch X-Strahlen bestrahlt.

Die photographische Platte zeigte deutlich im kleinen Finger die vor 5 Jahren hinein-gelegene Habel deutlich!

200 Aufhänger!

Hamburg:

Das händ. Krankenhand fandte eine Vaccin. Nach 10 Minuten Bestrahlung sah man die abgebroschene Habel deutlich!

Dohrmann,

Gelehrtenstrasse.

NB! Der Vortrag findet nur am 5. März, Abends 8 Uhr im „Prinz Carl“.

Verlegergerstr. 170, statt.